

Entlastungen schaffen – Abkehr von Öl und Gas endlich umsetzen

Die steigenden Öl- und Gaspreise infolge des Irankriegs treffen die Menschen in Thüringen hart – heute an der Tankstelle, morgen auch auf der Heizkostenabrechnung und beim Einkauf. Die Krise offenbart einmal mehr die Kosten fossiler Abhängigkeit: Willkürlich steigende Energiepreise, die uns politisch erpressbar machen, Gefährdung von zukunftssicheren Arbeitsplätzen in der Erneuerbaren-Energie-Branche, die drohende Rezession und der Verlust der Wärmepumpen-Marktführerschaft.

Während die Bürgerinnen und Bürger mit Sorge auf die steigenden Preise schauen, tut die Brombeer-Regierung nichts. Stattdessen versuchen Bundes- und Landesregierung sogar, den Öl- und Gashahn wieder aufzudrehen. Damit verspielen sie die klimapolitischen Erfolge der vergangenen Jahre und führen das Land in eine gefährliche Kostenfalle. Wer jetzt wieder auf fossile Energieträger setzt, zahlt den Preis dreifach – wirtschaftlich, finanziell und klimapolitisch. Deutschland muss den Weg zurück auf den Pfad hin zur Unabhängigkeit von Öl, Gas und Kohle, und damit auch hin zur Unabhängigkeit von geopolitischen Ereignissen finden. Das wird aktuell deutlicher denn je.

Wir wissen aus den vergangenen Jahren: Wenn finanzielle Härten politisch unbeantwortet bleiben, verlieren Menschen das Vertrauen in staatliche Handlungsfähigkeit und in Demokratie. Jetzt ist der Moment, dieses Vertrauen gar nicht erst aufs Spiel zu setzen. Mit einem Sofortpaket, das unmittelbar spürbar entlastet und gleichzeitig die Abkehr von fossilen Energieträgern beschleunigt.

Wir fordern die Landesregierung in Thüringen auf: Handeln Sie endlich!

1. Mobilität bezahlbar machen

Wer nicht auf das Auto verzichten kann – weil der Bus nicht fährt, weil die Arbeit weit weg ist, weil der nächste Bahnhof 15 Kilometer entfernt liegt – zahlt die Zeche für fehlende Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr. Das ist ungerecht.

Wir fordern:

- **Deutschlandticket zurück auf 29 Euro:** Die Landesregierung muss die Preisspirale beim Deutschlandticket stoppen. Ein niedrigerer Abopreis entlastet Pendler*innen und setzt Anreize zum Umstieg auf Bus und Bahn, wo jetzt schon möglich.
- **Vergünstigtes Deutschlandticket für Kinder, Jugendliche und Azubis:** Die Landesregierung kann jetzt handeln. Ein vergünstigtes Ticket in Höhe von 9 Euro entlastet Familien und stärkt den ÖPNV.

- **Angebotsoffensive bei Bus und Bahn:** Alle Menschen in Thüringen müssen kostengünstig mobil sein können. Doch vielerorts sind Bus- und Zugangebote noch zu schwach ausgebaut. Die Landesregierung muss jetzt deutlich mehr Geld bereitstellen für mehr Kapazitäten im Zugverkehr und für den kommunalen Bus- und Tramverkehr.
- **Kaufprämie für E-Bikes:** Gerade in ländlichen Räumen ermöglichen E-Bikes eine Überbrückung größerer Distanzen und können beispielsweise den Weg zum nächsten Bahnhof oder zum nahegelegenen Arbeitsplatz erleichtern, ohne auf Benzin oder Diesel angewiesen zu sein.
- **Sozialgerechte Kaufprämien für E-Autos:** wer elektrisch mobil ist, ist unabhängig von Ölpreisen. Doch viele Menschen in Thüringen können sich trotz Bundesförderung kein E-Auto leisten. Für diese Menschen soll das Land Thüringen eine zusätzliche Förderung anbieten.
- **Tempolimit auf Autobahnen:** Ein generelles Tempolimit spart Kraftstoff, senkt Emissionen und erhöht nachweislich die Verkehrssicherheit. Es ist überfällig, dies auf Bundesebene anzugehen.
- **Güter auf die Schiene:** Thüringen braucht eine Offensive für den Schienengüterverkehr, da der Güterverkehr hier effizienter als auf der Straße und damit kostengünstiger erfolgen kann. Dafür braucht es unter anderem neue Umschlagterminals und den nachträglichen Anschluss von Gewerbegebieten.

2. Wärme bezahlbar halten

Auch wenn der Frühling seine ersten Sonnenstrahlen sendet: Heizen darf kein Luxus sein. Mieter*innen sind den Entscheidungen ihrer Vermieter*innen ausgeliefert – wer noch mit Öl oder Gas heizen muss, trägt allein das Kostenrisiko. Das muss sich ändern.

Wir fordern:

- **Landes- Förderprogramm für Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern und Geschosswohnungen:** So werden Anreize für Vermieter*innen gesetzt in günstige Wärmeversorgung zu investieren. Damit werden Mieter*innen entlastet und regionales Handwerk unterstützt.
- **Nebenkostendeckel für Mieter*innen:** Mieterinnen und Mieter brauchen das Recht auf warme Wohnungen. Gaspreisspitzen dürfen nicht an Mieter*innen weitergegeben werden. Ein Landesgesetz muss hier umgehend Schutz schaffen.
- **Investitionszuschüsse für Fernwärmenetze in Thüringens Städten und Gemeinden,** damit Ausbau und Umstellung auf Erneuerbare nicht auf Kosten der Bürger*innen gehen.

3. Niemand darf von der Krise profitieren

Während Millionen Menschen steigende Preise schultern, machen Öl- und Gaskonzerne Rekordgewinne. Das ist unanständig. Krisengewinne, die nicht auf eigener Leistung beruhen, müssen abgeschöpft werden.

Wir fordern:

- **Übergewinnsteuer auf Bundesebene:** Thüringen sollte sich im Bund dafür einsetzen, unverzüglich eine Übergewinnsteuer auf Extraprofite der fossilen Energiekonzerne einzuführen.
- **Die Einnahmen fließen direkt in Entlastungsmaßnahmen für Haushalte** mit niedrigen und mittleren Einkommen, beispielsweise **über ein Klimageld**

Konsequentes Handeln stärkt Vertrauen in Politik und Demokratie!

Die Menschen in Thüringen erwarten zu Recht, dass Politik liefert – schnell, spürbar, gerecht. Das Sofortpaket von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen zeigt: Es gibt politische Antworten auf diese Krise – auch auf Landesebene.

Wer jetzt in Erneuerbare Energien investiert, schützt nicht nur das Klima – sondern auch das Portemonnaie, Arbeitsplätze und das Vertrauen der Menschen in handlungsfähige Demokratie.